

NLB-FAKTEN

Thurgau - Visp 4:5 (1:0, 2:3, 1:2)
Güttingersreuti, Weinfeld. – 614 Zuschauer. – Sr. Mandioni, Stuber/Wüst. – **Tore:** 10. Fadri Lemm (Sven Trachsler/Ausschluss Suter!) 1:0. 28. (27:40) Rossi (Sven Trachsler, Ronny Keller/Ausschluss Mettler) 2:0. 29. (28:28) Triulzi (Sandro Wiedmer, Brunold) 2:1. 35. Rossi (Jaag, Sven Trachsler) 3:1. 37. Xavier Reber (Viinanen, Sandro Wiedmer) 3:2. 40. (39:54) Brunold (Heldstab) 3:3. 55. Ronny Keller (Nüssli/Ausschluss Viinanen) 4:3. 57. Dolana (Brunold, Triulzi/Ausschluss Philipp Schefer) 4:4. 60. (59:18) Forget 4:5. – **Strafen:** 5-mal 2 plus 10 Minuten (Philipp Schefer) gegen Thurgau, 2-mal 2 Minuten gegen Visp.

Thurgau: Zurkirchen: Jaag, Keller; Bahar, Arnold, Bieri; Schefer, Suter; Rossi, Lemm, Trachsler; Brem, Maier, Nüssli.

Visp: Zerzuben; Heldstab, Schüpbach; Viinanen, Forget, Reber; Heynen, Wiedmer; Dolana, Brunold, Triulzi; Rüegg, Mettler; Fuglister, Pasqualino, Loichat; Mathez, Furrer, Joss.

Bemerkungen: Thurgau ohne Ausländer sowie ohne die bereits abgewanderten Spieler mit noch 13 Feldspielern; Visp ohne Schoder (krank), Portner (verletzt), Anthamatten (gesperrt), Zeiter (geschont) sowie Wollgast und Küng (vertragliche Abmahnung mit Thurgau); 59:30 Time-out Thurgau, Thurgau ab 59:30 ohne Torhüter. Best player: Jaag und Brunold.

La Chaux-de-Fonds - Siders 4:3 (0:0, 1:1, 2:2, 0:0) n.P.

Les Mélézes. – 1018 Zuschauer. – Sr. Clément, Gnemmi/Niquille. – **Tore:** 27. Ganz (Turler, Pochon) 1:0. 34. Jinman (Ausschluss Charpentier) 1:1. 43. (42:27) Jinman (Bonvin, Curty) 1:2. 43. (42:59) Mondou (Deny Bärtschi, Erb) 2:2. 54. Neiningger (Charpentier, Fabian Stephan) 3:2. 60. (59:36) Kachramanow (Orellana, Leist) 3:3 (ohne Torhüter). – **Penaltyschiessen:** Charpentier -, Leist -, Bochatay -, Kachramanow -: Kast 1:0. Nägeli -, Mondou -, Jinman -: Neiningger -, Orellana 1:1; Leonelli -, Charpentier -: Sommermatter -, Mondou 2:1. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds, 3-mal 2 Minuten gegen Siders.

La Chaux-de-Fonds: Favre; Vacheron, Parati; Daucourt, Erb; Stephan, Ganz; Du Bois; Bochatay, Mondou, Neiningger; Turler, Fuchs, Pochon; Charpentier, Kast, Plank; Moser, Bärtschi. Entraîneur: Gary Sheehan.

Siders: Saikkonen; Orellana, Vermeille; Guyenet, Sommermatter; Marghitola, Bagnoud; Leonelli, Nendaz, Nägeli; Kachramanow, Jinman, Leist; Curty, Waeny, Bonvin; Fragnière, Pensa. Entraîneur: Philippe Bozon.

Bemerkungen: La Chaux-de-Fonds ohne Gailland, Gemperli und Vidmer (alle verletzt). Siders ohne Paterlini, Gartmann et Cormier (alle verletzt).

Basel - Ajoie 6:0 (0:0, 3:0, 3:0)
St. Jakobarena. – 1166 Zuschauer. – Sr. Koch, Kovacs/Wermeille. – **Tore:** 23. Scheidegger (Scherwey, Mäder) 1:0. 37. Stefan Schnyder (Schwarz, Croce) 2:0. 38. Jewgeni Schirjajew (Voegele, Wittwer) 3:0. 46. Mapletoff (Jonathan Roy, Gfeller) 4:0. 55. Scherwey (Mäder, Croce) 5:0. 59. Frunz (Fäh, Schwarz/Ausschluss Hostettler) 6:0. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Basel, 11-mal 2 plus 2-mal 10 Minuten (Hauert, Stämpfli) gegen Ajoie. – **Bemerkungen:** Basel mit Croce im Tor. Torhüterwechsel bei Ajoie Todeschini für den verletzten Mischler (44.). Basel ohne Wright (überzähliger Ausländer).

Langenthal - Lausanne 0:3 (0:2, 0:1, 0:0)

Schoren. – 1566 Zuschauer. – Sr. Eichmann, Jetzer/Stäheli. – **Tore:** 3. Dostoinow (Sigrist, Ulmer) 0:1. 14. Dostoinow (Sigrist, Ulmer) 0:2. 30. Antonietti 0:3. – **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Langenthal, 5-mal 2 plus 10 Minuten (Primeau) gegen Lausanne. – **Bemerkungen:** Lausanne mit Caminada im Tor. Langenthal ohne Tschannen, Lausanne ohne Genoway (beide verletzt).

Olten - GCK Lions 5:4 (1:2, 2:0, 2:2)
Kleinholz. – 1961 Zuschauer. – Sr. Prugger, Blatter/Micheli. – **Tore:** 4. Schwarzenbach (Hirt) 1:0. 13. Schmutz (Beeler) 1:1. 14. Chris Baltisberger (Koskela, Micheli) 1:2. 24. Bloch (Wüthrich, Pecker) 2:2. 27. Wüst 3:2. 43. Della Rossa (Maurer) 4:2. 44. Schwarzenbach (Hirt, Aeschlimann) 5:2. 50. Eigenmann (Koskela, Signoretti/Ausschluss DaSilva) 5:3. 60 (59:06) Koskela (Signoretti) 5:4. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten und 1-mal 10 Minuten (DaSilva) gegen Olten, 5-mal 2 Minuten gegen GCK.

1. Lausanne 45 31 4 1 9 186:115 102
2. Langenthal 45 27 1 4 13 157:110 87
3. La Chaux-de-Fonds 45 24 3 4 14 155:127 82
4. Visp 45 22 4 2 17 170:150 76
5. Basel 45 17 3 6 19 132:142 63
6. GCK Lions 45 19 2 2 22 122:134 63
7. Olten 45 16 6 3 20 152:146 63
8. Ajoie 45 16 3 2 24 119:154 56
9. Thurgau 45 11 3 4 27 118:170 43
10. Siders 45 9 4 5 27 114:177 40

Eishockey | EHC Visp siegt in extremis 5:4 bei arg dezimiertem Thurgau

Glücklicher Sieg

Im letzten Spiel der Qualifikation setzte sich der EHC Visp in Weinfeld mit viel Glück gegen den HC Thurgau mit 5:4 durch. Das Siegestor erzielte Forget 42 Sekunden vor Spielschluss

Auch mit nur gerade 13 Feldspielern brachte Thurgau von Beginn weg viel Schwung ins Geschehen. Visp brauchte einige Zeit, um den Rhythmus zu finden. Bei der einzigen Strafe im ersten Drittel (gegen Suter) hatte Visp einige gute Möglichkeiten gehabt, freilich ohne zu reüssieren. Wenige Sekunden bevor Suter zurückkam, entwischt Lemm und Trachsler der Walliser Abwehr und sorgten mit einem Shorthander für das 1:0 – und bei den Visper Verantwortlichen für viel und grossen Ärger.

Druck am Schluss erhöht
Einiges zu bieten hatte das zweite Drittel, in dem fünf Treffer erzielt wurden. Zuerst vergaben allerdings Viinanen (24.) und Heldstab (27.) beste Chancen. Die bisher einzige Strafe gegen Visp nutzten die Gastgeber durch Rossi zum 2:0. Die Gäste reklamierten zwar, doch Schiedsrichter Mandioni war sehr gut postiert und zögerte (absolut zu Recht) keine Sekunde, den Treffer zu geben. Visp reagierte sofort, und bereits im nächsten Angriff sorgte Triulzi (29.) für das erste Tor der Walliser. Diese hatten nun immer mehr Probleme bei der Angriffsauslösung, spielte doch Thurgau ein solides Forechecking, was den Gästen überhaupt nicht behagte. So war es auch nicht verwunderlich, dass es plötzlich 3:1 hiess. Erneut war Rossi der Torschütze, wobei dieser einen Schuss von Jaag für Zerzuben unerreichbar ablenk-



Doch noch. Visps Reber (links) und Viinanen beschäftigen die Thurgau-Abwehr. Letztlich mit Erfolg.

FOTO HANS-RUEDIGER KELLER

te. Visp erhöhte nun das Tempo markant, und es war Xavier Reber, der die Gäste (37.) auf 3:2 heranbrachte. Nachdem Brem nur die Torumrandung getroffen hatte, verpasste Furrer auf der Gegenseite den sicheren Ausgleich. Dieser wurde aber sechs Sekunden vor der Drittelpause doch noch Tatsache: Brunold lenkte einen Abpraller von Heldstab zum 3:3 ins Tor.

Im Schlussdrittel erhöhte Visp nochmals den Druck und kam nun im Minutentakt zu guten bis sehr guten Möglichkei-

ten, die jedoch alle vergeben wurden. Vor allem Furrer zeichnete sich dabei aus: Nicht weniger als vier hundertprozentige Möglichkeiten vergab er kläglich. Im Überzahlspiel bot sich dasselbe Bild: Visp war drückend überlegen, doch Forget, Reber und Wiedmer trafen das zum Teil leere Tor nicht.

Die Gäste waren vor allem bei gleichem Personalbestand besser als Thurgau, das nun langsam, aber sicher den Kräfteverschleiss deutlich zu spüren bekam, kämpferisch jedoch

nach wie vor einen richtig tollen Job machte.

Wer die Tore nicht schießt, der bekommt sie: In Unterzahl kassierten sie durch Keller (55.) das 4:3. Doch ein weiterer Powerplaytreffer, diesmal durch Dolana (57.), sorgte für den erneuten Ausgleich. 42 Sekunden vor Spielschluss gelang Forget der glückliche Treffer zum 5:4. Ein Befreiungsschlag der Thurgauer wurde vom Schiedsrichter direkt zu einem Visper abgelenkt.

Hans-Ruedi Keller, Kreuzlingen

«VON NUN AN BERGAUF»

Für den nicht eingesetzten Michel Zeiter «ist Thurgau ganz klar nicht so schlecht, wie die Tabellenlage dies anzeigt. Die junge Mannschaft kämpft in jedem Spiel bis zum Schluss, gibt nie auf und das macht sie letztendlich für uns so gefährlich. Die lange Busreise ist nicht unbedingt die beste Vorbereitung, und das hat man auch heute wieder gemerkt. Allerdings ist unsere Mannschaft noch nicht so weit, wie sie eigentlich sein sollte, aber jetzt kommt das Playoff-Feeling – und von nun an geht es bergauf!»

1.-Liga-Playoff | EHC Saastal nach 0:2 gegen HC Sitten in Rücklage – Stand 0:3

Das Tor des Oberwallisers

Der EHC Saastal steht im Playoff-Viertelfinal gegen den HC Sitten mit dem Rücken zur Wand. Er verliert auch das dritte Spiel in der Serie. Wegen zwei ehemaligen Saasern.

SAMUEL BURGNER

Es entbehrte nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet der Stürmer Bürgin das dritte Walliser Playoff-Rencontre zwischen dem EHC Saastal und dem HC Sitten entschied – zugunsten der Unterwalliser.

Bürgin, der Zermatter, der in den vergangenen Jahren immer wieder temporär im Saastal engagiert gewesen war und hier viele Kontakte pflegt, profitierte in der 47. Minute von einem freien Puck vor dem Saastal-Goalie Wüthrich und schoss das 2:0 für den HC Sitten. Es war die Entscheidung im Match.

Zuvor war nicht allzu viel passiert im bitterkalten Eisplatz Wichel. Dass nach zwei Spielabschnitten noch keine Tore gefallen waren, überraschte die Zuschauer aber nicht sonderlich. Bei Saastal hütet Wüthrich das Tor, der schon seit Beginn der Saison ein hohes Level aufweist.



Ein harter Fight. Saastal mit Goalie Wüthrich und Burgener wehrten sich gegen die Sittener Jaquier und Imsand.

FOTO WB

Und für die Sédunois steht seit kurzer Zeit Zaugg im Rink, der begabte Backup des B-Klubs Siders. Hätten Sittens Pannatier (19.) und Saastals Dubach (33.) jedoch das unbewachte Tor getroffen, hätte das ein paar Herzen und Zehen erwärmt und den Match richtig lanciert.

Doch Spannung kann bisweilen ebenso interessant sein wie Spektakel. Und davon lieferte das Spiel nicht zu wenig. Der HC Sitten wies Vorteile im läuf-

rischen Bereich auf und war in den ersten 30 Minuten mindestens optisch überlegen. Doch der EHC Saastal wehrte sich auf seine Art. Nach harten, aber fairen Checks von Schwarz und Rupp im Mitteldrittel etwa blieben die Sittener Sammali und Gastaldo leicht benommen liegen. Das jedoch reichte nicht, um die zwei und ihre Copains aus der Fassung zu bringen. Die Saaser hatte anfänglich etwas unkonzentriert im Passing ge-

wirkt, eklatant schwach gar präsentierten sie sich im Spielaufbau, der überhaupt nicht funktionierte. Sitten hatte zudem die besseren Chancen. Erst nach 30 Minuten kamen die Saaser in Fahrt und zu Möglichkeiten. Doch Sitten-Goalie Zaugg, der in der letzten Saison mehrmals im Saastal Aushilfe geleistet hatte, liess sich nicht beeindrucken.

Dass generell wenig schöne Kombinationen gelangen, war auf das Eis zurückzuführen, dem so viel Kälte nicht gut bekommt. Es hatte viele Risse. Aber auch der Puck stellte die Spieler vor Herausforderungen. Tiefgefroren hüpfte er oft willkürlich umher, anstatt zu gleiten, was mehrfach gezielte Schüsse verunmöglichte. In der Pause wärmten die Verantwortlichen die Spielgeräte sogar im Holzofen des Pizzabäckers.

Den Mitgliedern des EHC Saastal haben nun drei Tage Zeit, ihre Energietanks zu füllen und die Köpfe zu leeren. Sie sind dem HC Sitten ebenbürtig, aber sie müssen ein Rezept finden, um den gut gelaunten Zaugg zu bezwingen. In drei Matches schossen die Saaser vier Goals. Das sagt eigentlich alles.

TELEGRAMM

EHC Saastal - HC Sitten 0:2 (0:0, 0:0, 0:2)

Wichel – 400 Zuschauer – Sr. Paroz (Durrussel/Pillecki) – **Tore:** 43. Jaquier 0:1. 47. Bürgin (Morard) 0:2. – **Strafen:** 7-mal 2 Minuten gegen Saastal, 6-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (D. Imsand) gegen Sitten.

Saastal: Wüthrich; Rupp, Burgener; Mazotti, Kalbermatten; Schmid, Engler; Geiser, Thöny, Schwarz; Dubach, Gnädinger, Iglesias; Anthamatten F., Heinzmann, Blanc; Senn, Ramousch, J. Anthamatten.

Sitten: Zaugg; Morard, Jacquemet; Schaad, Constantin; Coppey, Gendry; Zeiter, Imsand D., Rapi; Jacquier, Gastaldo, Burgin; Dousse, Pannatier, Imsand K.; Locher, Sammali, Zara; Rotzer.

Bemerkungen: Saastal ohne Wandfluh, Zurbriggen und Zengaffinen. 5. Pfastenschuss Geiser (Saastal). 16. Pfastenschuss Zeiter (Sitten). 47. Time-out Saastal.

Playoff Viertelfinal: Düringen - Forvard Morges 6:4 (Serie 1:2). Red-Ice - Yverdon 8:1 (3:0). Franches-Montagnes - Villars 5:1 (3:0).

Muller geht

Colin Muller wird zumindest in dieser Saison bei keinem Länderspiel der Schweiz als Assistent von Nationaltrainer Sean Simpson an der Bande stehen. Dies sei der Entscheid, den er zusammen mit seinem langjährigen Weggefährten und nach «intensiven Diskussionen» gefällt habe, sagte Simpson. | S